



Pastoralvereinbarung für den Pastoralen Raum Pfarrei St. Dionysius Herne

Was wir erleben

Die Gründung der Pfarrei St. Dionysius Herne am 1. Januar 2017 geschieht in einer Zeit epochalen Umbruchs, in dem Glaube und Kirche sich befinden, sowohl in ihrer gesellschaftlichen Stellung, als auch in ihrem gemeinschaftlichen und geistlichen Leben.

Als katholische Christ*innen in Herne erleben wir diese Situation als Herausforderung, mit Entschiedenheit einen Weg der Erneuerung zu gehen. Dabei motiviert und stärkt uns, dass wir die Dynamik des Umbruchs schon heute nicht nur als Abschied und Krise erleben, sondern immer wieder auch als ermutigendes Engagement von Menschen, die aus dem Glauben heraus Neues wagen.

-  Wir erleben den Abschied von einer vertrauten, und für viele zur geistlichen Heimat gewordenen Kultur des Gemeindelebens. Die Gottesdienstgemeinschaft als tragendes Fundament der Ortsgemeinde ist nicht mehr selbstverständlich.
-  Wir erleben einen Abschied von Traditionen und Kirchenbildern, die nicht mehr mit Leben und Glauben gefüllt sind. Gesamtkirchliche Kontroversen und Konflikte beeinflussen auch das kirchliche Leben am Ort und erschweren eine positive Dynamik.
-  Wir erleben neue pastorale oder diakonische Ansätze, die alte Grenzen überschreiten; ein wachsendes Gemeinschaftsbewusstsein und gemeinsames Handeln bei vielen ehrenamtlichen Verantwortungsträger*innen und Mitarbeiter*innen.
-  Wir erleben die Suche nach zeitgemäßen Ausdrucksformen des Glaubens und der Feier des Glaubens, ebenso wie Initiativen, um spirituelle Traditionen neu zu durchdringen und mit Leben zu füllen.
-  Wir erleben Aufbrüche zu einem veränderten geschwisterlicheren Miteinander zwischen den Priestern und Laien, den Geschlechtern und Generationen in der Kirche. Wir haben den klaren Willen, uns als Kirche nicht zu verschließen, sondern gemeinsam zu leben und zu handeln, im ökumenischen Miteinander ebenso wie in unserer Stadtgemeinschaft.

Unsere Orientierung

Die bedeutendste biblische Aufbruchserzählung ist die alttestamentliche Exodusgeschichte. Sie beginnt mit der Weisung Gottes am *brennenden Dornbusch* (Ex 3): „*Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden*“. Mitten in der Wüste, am Beginn eines langen und herausfordernden Weges, setzt Gott das Zeichen: Die Zeit und der Ort, an dem du lebst, sind heilig und gesegnet.

Gott Raum zu geben durch unser christliches Leben in Herne, seine Spuren zu entdecken im gelebten Miteinander und darin den „heiligen Boden“ zu ehren, auf den er uns gestellt hat, ist unser Ziel und der spirituelle Hintergrund der hier vorliegenden Vereinbarung.

Unser Name ist *PFARREI ST. DIONYSIUS*. Im Wort *Pfarrei* steckt dabei mehr als die amtliche Bezeichnung einer Institution. Die Übersetzung des ursprünglich griechischen Begriffes (*paroikía/pár-oikos*) ist einerseits Haus (wörtlich: „*am Haus*“), bedeutet aber auch – ganz biblisch: „*In der Fremde leben*“; bereit zu sein, sich immer wieder neu in der Fremde einzurichten.

Diese spannungsreiche Bedeutung bringt treffend zum Ausdruck, dass *Bereitschaft zum Aufbruch* die eigentliche Grundhaltung des Glaubens ist: Zu erfahren, dass Gott sich nur im Unterwegs-Sein finden lässt; nicht für die, die sich festgesetzt haben. Und das bedeutet, sich immer wieder aufzumachen, Gott in der Sprache und in der Kultur, in den Formen und an den Orten unserer Gegenwart zu ehren.

Der Weg, der vor uns liegt

Mit der hier vorliegenden Pastoralvereinbarung möchten wir auf die Gegebenheiten, die wir erleben, positiv antworten. Wir möchten mit ihr eine Grundlage für den Weg unserer Pfarrei in den kommenden Jahren legen. Das geschieht vor allem durch eine grundlegende Neuausrichtung des Verhältnisses zwischen der Pfarrei und ihren Gemeinden und Gemeinschaften.

Die folgenden Punkte führen dies aus:

-  Mit einem *Leitbild*, das wir uns geben. Es beschreibt unser Ideal und den Anspruch, den wir an unser Miteinander und an unser Handeln haben.
-  Mit der Einrichtung eines *Pastoralforums*, mit dessen Hilfe wir das Netz der Kooperation und der Kommunikation in St. Dionysius neu gestalten wollen.

Die Pastoralvereinbarung ist getragen von der Überzeugung, dass wir heute die Grundlagen für die Gemeinde in der nächsten Generation legen. Die Kirche in Herne wird eine gute Zukunft haben, wenn die Gemeinschaften und Gemeinden von St. Dionysius ihren Weg als gemeinsamen Weg verstehen.

Unser Leitbild

Wer wir sind

-  Wir sind Katholische Kirche in Herne. Wir eröffnen allen, die ein Interesse an dieser Gemeinschaft haben, Zugänge.
-  Wir agieren partnerschaftlich und fördern eine gleichberechtigte Beteiligung aller. Jede Stimme ist uns wertvoll.
-  Wir leben Pluralität. Neue Initiativen und bewahrenswerte Traditionen befruchten das Wachsen zu einer Gemeinschaft aus Gemeinschaften.
-  Wir nehmen den individuellen Menschen mit seinen Anliegen, Sehnsüchten und Talenten ernst. Wir bieten Raum für jede Person, die auf der Suche ist.

Was uns verbindet

-  Wir richten uns als Getaufte an Jesus Christus aus. In der ökumenischen Gemeinschaft stärken und stützen wir uns im Glauben.
-  Wir feiern Gottesdienste, die die lebendige Beziehung zwischen Gott und Mensch erlebbar und sichtbar machen.
-  Wir vertiefen in der Eucharistie unsere Beziehung zu Jesus Christus. Daneben erschließen wir andere liturgische Erfahrungsräume.
-  Wir fördern vielfältige Formen der Spiritualität. Wir begleiten Menschen auf ihrem persönlichen Glaubensweg.

Wozu wir da sind

- ✚ Wir halten in der Gesellschaft den Blick auf Gott offen. Durch unser Handeln stärken wir die Beziehung zu ihm und zueinander.
- ✚ Wir sind für jeden Menschen offen und heißen ihn willkommen. Wir schließen niemanden aus.
- ✚ Wir denken und handeln caritativ. Mit Blick auf die konkrete Not der Menschen kooperieren wir mit Anderen.
- ✚ Wir gestalten als katholische Kirche in Herne unsere Stadt mit. Wir beziehen Stellung und bringen uns politisch ein.

✚ Das Pastoralforum

Zentrales Anliegen der hier vorliegenden Vereinbarung ist die Regelung über den künftigen Weg der Planung und Entscheidung pastoraler Schwerpunkte und gemeinsamer Projekte. Dadurch soll St. Dionysius als Gemeinschaft weiterentwickelt und handlungsfähiger gemacht werden.

Da in dem Umbruchsprozess, wie wir ihn derzeit in der Kirche erleben, Vereinbarungen und Festlegungen oft keine langfristige Gültigkeit haben, beschließen wir, einen Reflexions- und Projektrhythmus einzurichten, der dem Rechnung trägt. Dieser soll einen verbindlichen und verlässlichen Handlungsrahmen für die Liturgie und Verkündigung, spirituelle und diakonische Schwerpunkte, die Weiterentwicklung des Gemeinschafts- und Gemeindelebens geben.

Einmal im Jahr kommt in der Pfarrei St. Dionysius das *Pastoralforum* zusammen. Es hat vor allem zwei Aufgaben:

- a. den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden und Gemeinschaften zu gewährleisten, durch den eine Standortbestimmung in den pastoralen Feldern, Orten und Gelegenheiten möglich wird.
- b. die pastoralen Schwerpunkte und Projekte für die kommende Zeit zu beschließen.

Bestandteil jedes Beschlusses ist die Formulierung von Zielen und Anliegen der Projekte oder Arbeitsschwerpunkten, sowie die Vereinbarung über Zuständigkeit von Gruppierungen und Personen für die Umsetzung. Auf diese Weise dient das Pastoralforum auch der Vernetzung der in der Pfarrei St. Dionysius tätigen Gremien, Verbände, Einrichtungen, Gruppen und einzelnen Mitarbeiter*innen, die ihrerseits durch das Forum für die Arbeit in ihren Bereichen Impulse bekommen und geben können.

Regelungen für die Arbeit des Pastoralforums:

Grundlagen:

Die Tätigkeit des Pastoralforums St. Dionysius, seine Beratungs- und Entscheidungskompetenz, geschieht auf der Grundlage der Regelungen, wie sie im STATUT DER PFARRGEMEINDERÄTE IM ERZBISTUM PADERBORN festgelegt sind.

Aufgaben des Pfarrgemeinderates und des Pastoralteams:

Vorschläge für Projekte und Initiativen kommen aus den Gruppen und Verbänden und von allen Interessierten. Durch den Pfarrgemeinderat werden sie gesammelt und gebündelt und in das Pastoralforum eingebracht. Darüber hinaus können Themen und Anliegen, die aus aktuellem Anlass oder der Dynamik der Versammlung entstehen, aktuell in das Pastoralforum eingebracht und aufgenommen werden.

Im Anschluss an das Pastoralforum haben PGR und Pastoralteam die Aufgabe, beschlossene Schwerpunkte und Projekte aufzubereiten und umzusetzen. Dabei ist der Kirchenvorstand einzubeziehen, wenn seine Kompetenzen berührt sind. Ein angemessener Projektzeitraum ist anzusetzen. Der Beschluss darüber liegt beim Pastoralforum.

Zusammensetzung und Stimmrecht:

Das Pastoralforum ist wie folgt zusammengesetzt:

- die Mitglieder des Pastoralteams
- die Mitglieder des Pfarrgemeinderates
- 3 Mitglieder des Kirchenvorstands
- je 1 Mitglied aus jedem Gemeindevorstand
- je 1 Vertretung aus jeder Verbandsgruppe (Kfd, Kolpingsfamilien, KAB, KJG, DPSG, Caritaskonferenzen, Vinzenzkonferenzen, Malteser)
- je 1 Vertretung der Chöre und kirchenmusikalischen Gruppen
- je 1 Vertretung der Leiterrunde der Messdiener*innen
- je 1 Vertretung der kirchlichen Träger/Einrichtungen (Caritasverband, Elisabeth-Gruppe)
- alle Leitungen der kath. Kindertagesstätten

Stimmberechtigt sind:

- jeweils drei Stimmen für das Pastoralteam, den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand
- jeweils eine Stimme je Gemeindevorstand
- jeweils eine Stimme für jeden Verband (z.B. 3 KJG-Pfarrgemeinschaften haben 1 Stimme)
- jeweils eine Stimme für alle Chöre und kirchenmusikalische Gruppen sowie die Leiterrunde der Messdiener*innen

- eine Stimme für alle katholischen Kindertageseinrichtungen, sowie jeweils eine Stimme für alle weiteren katholischen Einrichtungen im Bereich der Pfarrei St. Dionysius

Die Mitglieder des Pastoralforums werden durch die entsendenden Gruppen bestimmt. Diese legt auch fest, wer das Stimmrecht wahrnimmt. Dies kann während des jeweiligen Pastoralforums erfolgen. Eine Entsendung für mehrere Jahre durch die zu vertretende Gruppierung ist möglich. Darüber hinaus kann der Pfarrgemeinderat für ein Pastoralforum Stimmen an Gruppen oder Gemeinschaften geben, die nicht durch die oben aufgeführten Gruppen vertreten sind.

Die Leitung des Pastoralforums haben ein Mitglied des Pastoralteams und der/die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates. Das Pastoralforum ist öffentlich.

Weitere Regelungen:

- Auch in den Jahren, in denen kein neuer Schwerpunkt beschlossen wird, kommt dem Pastoralforum als Ort der Begegnung und des Austausches, sowie der Rechenschaft und Überprüfung zur Umsetzung vereinbarter Projekte eine wichtige Aufgabe zu.
- Für den Fall, dass es keinen Pfarrgemeinderat gibt, übernimmt das Pastoralteam die Aufgabe der Vorbereitung und Durchführung des Pastoralforums. In diesem Fall wählt das Pastoralforum für jeden beschlossenen Themenschwerpunkt (bzw. Projekt) ein Projektteam aus mindestens 4 Mitgliedern. Projekt- und Pastoralteam tragen gemeinsam Sorge für die Umsetzung des gewählten Schwerpunktes.

Das Pastoralteam, der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand von St. Dionysius Herne haben die hier vorliegende Übereinkunft erarbeitet, beraten und am 7. Oktober 2021 als Pastoralvereinbarung für die Pfarrei als Pastoralem Raum verabschiedet. Sie beschließen, die *Regelungen für die Arbeit des Pastoralforums* nach zwei Jahren auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen. Die Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung der Gesamtvereinbarung erfolgt nach fünf Jahren.

Herne, den 7. Oktober 2021

Martina Pinkert, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates
Dieter Lindemann, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Georg Birwer, Pfarrer

Abgesetzt vom übrigen Text, z.B. auf der Rückseite einer endgültigen Druckfassung, soll der folgende Abschluss stehen:

In einem für das Gründungsfest der Pfarrei geschriebenen Lied heißt es:

*„Vieles ist getan. Großes steht noch an. Wo Gemeinde wird aus Gemeinden, wo die Zukunft
ungewiss bleibt, bleib Du mit Christus bei uns Seit‘ an Seit‘.*

*Mach die Herzen weit, dass wir sind bereit. Wo Gemeinschaft lebt, da wächst vieles, was allein so
nicht werden kann. Der Glaube trägt, denn Gott wird mit uns gehen“.*

(Text u. Melodie: Johannes Rau, Herne 2016)